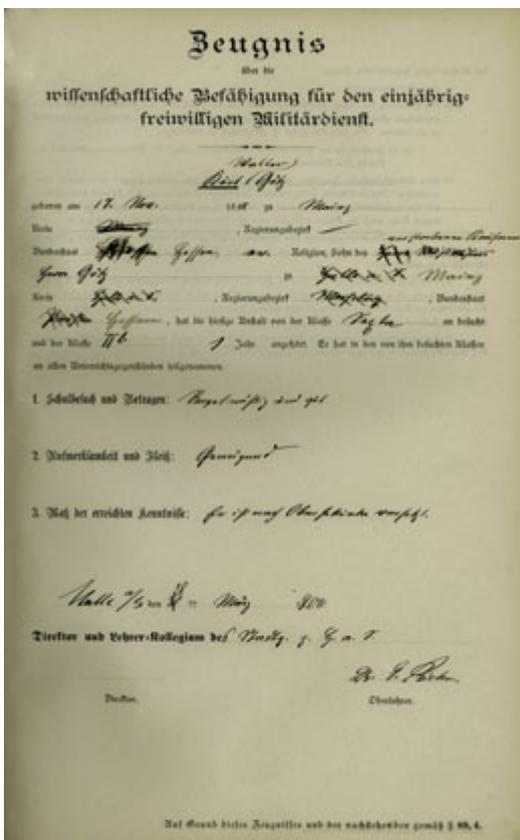


Archivalie des Monats
 Archivalie des Monats Februar
 Archivalie des Monats März
 Archivalie des Monats April
 Archivalie des Monats Mai
 Archivalie des Monats Juni
 Archivalie des Monats Juli
 Archivalie des Monats August
 Archivalie des Monats September
 Archivalie des Monats Oktober/November
 Archivalie des Monats Dezember

Archivalie des Monats März 2008



Der Aktenbestand des städtischen Schulverwaltungsamtes (Bestandslaufzeit 1818 - 1958) birgt neben breit gefächerten anderen Quellen auch Zeugnisbücher hallischer Schulen, insbesondere von Gymnasien und Berufsschulen. Hierzu gehört unter der Signatur Nr. 2107 Bd. 1 ein Band Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst für Schüler des Stadtgymnasiums aus den Jahren von 1905 bis 1912.

Die Zeugnisse dokumentieren die persönlichen Daten der Schüler wie Geburtstag und -ort, Konfession, Name des Vaters (nicht der Mutter!), aber auch den Bundesstaat des Deutschen Reiches, dem der Schüler entstammt und die im Stadtgymnasium besuchten Klassen. Es folgen Angaben zu Schulbesuch und Betragen, Aufmerksamkeit und Fleiß und zum Maß der erreichten Kenntnisse. Der jeweilige Oberlehrer (Klassenlehrer) unterzeichnete das Zeugnis.

Unter dem Datum des 28. März 1906 enthält der Band auch das Zeugnis für Kurt Walter Götz aus Mainz in Hessen (gemeint ist das seinerzeitige Großherzogtum Hessen-Darmstadt), welches durch mehrere Korrekturen ein unruhiges Bild vermittelt und durch Dr. G. Riehm unterzeichnet ist – den durch sein fotografisches Werk noch heute wohl bekannten Gottfried Riehm.

Hinter dem Namen des Schülers verbirgt sich niemand anders als der spätere Schriftsteller, Schauspieler und Regisseur Curt Goetz (1888-1960), der seit 1890 mit seiner

Mutter in der Forsterstraße 42 in Halle lebte und durch seinen Großvater Wilhelm Rocco hier erste Theaterluft schnuppern konnte. Sein Besuch des Stadtgymnasiums war nicht als Erfolgsgeschichte zu bezeichnen, und zu seinem Examen schrieb er später in den „Memoiren des Peterhans von Binningen“: „Was das Examen anbelangt, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß die von Peterhans flüchtig erwähnte Absicht, mit dem Einjährigen-Zeugnis die Schule zu verlassen, wesentlich zu der reibungslosen Erteilung dieses Zeugnisses beigetragen hat. Wenn das Lehrerkollegium in einem Punkte übereinstimmte, so in dem, daß es gut sei Peterhans von Binningen loszuwerden.“ Diesen Memoiren entstammt auch das weithin bekannte Zitat über Halle und seinen Hauptbahnhof:

„Das Schönste an Halle - nach der Überzeugung weitgereister Leute, sofern sie sich nicht genieren, diesen alten Witz anzubringen - sei jedoch Halles Hauptbahnhof, der infolge seiner Eigenschaft als wichtiger Eisenbahn-knotenpunkt eine ideale Gelegenheit biete, diese Stadt nach allen Himmelsrichtungen zu verlassen. Glaubt ihnen nicht! Halle an der Saale beherbergt Peterhans von Binningens Schülerliebe!
 Sie war, ist und bleibt also eine reizende Stadt!“

Zu den Mitschülern von Kurt Walter Götz zählten u. a. Fritz Bangert, Sohn des Oberlehrers am Stadtgymnasium Prof. Dr. Adolf Bangert, Johannes Grün, Sohn des Weinhändlers Louis Grün in der Rathausstraße, Ludwig

Herzfeld, Sohn des Justizrats und hallischen Ehrenbürgers Ludwig Herzfeld und Fritz Schwab, Sohn des Großkaufmanns Max Schwab.